

brauche kaum daran zu erinnern wie gern man Dummköpfe mit gewissen Taufnamen bedenkt; z. B. zu Rom mit *Nencio*, *Taddeo* (überall sind die Namen auf *-eo*, wie *Meo*, *Matteo*, *Zebedeo*, in diesem Sinne beliebt; vgl. *babbeo*); vgl. unser *Stoffel*, *Michel*, *Käthe*, *Trine*. Das *-i* von *nesci*, *gnorri* hat sein Vorbild in dem von *Gigi*, *Nanni*, *Nigi*, *Toni* u. s. w.; diese Wörter sind dadurch gleichsam zu Eigennamen geworden. Aber was waren sie von Hause aus? Die Adjektive *ignaro*, *nescio*, die die italienische Sprache nur als Buchwörter kennt (das letztere z. B. bei Dante Par. XXVI, 74), sind ausgeschlossen; aus *altro* konnte nach dem Muster von *questi* u. s. w. ein *altri* gewonnen werden, aber aus *ignaro* nicht nach dem von *Nanni* u. s. w. ein *ignari*. Diese Umbildung war eine scherzhafte, und schon das Wort selbst an dem sie vorgenommen wurde, musste ein scherzhaftes sein. Nun liebte man insbesondere die scherzhafte Einflechtung lateinischer Wörter in die heimische Rede, so in Italien wie anderswo. Wer Etwas nicht wusste, latinisirte das unangenehme Eingeständniss davon: *nescio*, *ignoro*. Wie sehr wenigstens *nescio* im Sinne von ‚non ne so nulla‘ zu Mailand gebräuchlich war (und so auch *nescio vos*, ‚ich kenne Sie nicht‘), bezeugt Fr. Cherubini Voc. milan.-ital. V, 125. Auch das lat. *nescit* lebt in Mailand und anderswo (z. B. zu Piacenza) in der Redensart *fà nescit*, ‚dare in ciampanelle,‘ ‚non riuscire a nulla‘ fort, wie a. a. O. erläutert wird; sie stammt aus der Schule, wo man von Jemandem der seine Aufgabe gar nicht wusste, zu sagen pflegte, er habe *nescit* gemacht. Wenn nach Bianchi Arch. gl. it. IX, 381 auch *sneci*, *snecio* (*snèsci* verzeichnet Petrucchi Diz. univ.) vorkommen, so begreift man diese Entstellung bei einem gelehrten Worte noch weit leichter als bei einem volkstümlich überlieferten. Bei *ignoro* liegt die Sache etwas anders: diese Form ist zugleich lateinisch und italienisch; dass *ignorare* hier Buchwort ist, bleibt ohne Belang. Aber wenn in der Antwort *ignoro* für *non lo so* gesagt wurde, so mochte man das als Latinismus oder doch als affektirt empfinden, und damit hängt wohl zusammen dass *ignorà* zu Mailand sehr häufig den besondern Sinn hat: ‚sich unwissend stellen‘ (Cherubini V, 86). So wird man zunächst gesagt haben: *fare il nescio*, *l'ignoro*, ‚den Weissnichts machen‘. *Fare il nescio* wird als seltenere Nebenform (von Petrucchi unter dem Striche) in den Wörter-